

Die Implantologie war auf der IDS schon immer eine Idee voraus



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wenn vom 14. bis zum 18. März 2023 die 40. Internationale Dental-Schau (IDS) ihre Tore öffnet, lohnt sich besonders ein Blick auf die Implantologie. Denn in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sie in puncto Spitzentechnologie oft als Schrittmacher auftrat. Beispielsweise haben an erster Stelle Implantologen das Backward Planning konsequent umgesetzt. Die Voraussetzungen dafür standen von Anfang an gut. So schafft es ein Intraoralscanner, einzelne oder mehrere Implantate im selben Quadranten sowie Abstände und Neigungswinkel in geeigneter Weise wiederzugeben. Der Einstieg in durchgängig digitale Workflows bis zur fertigen implantatprothetischen Arbeit war gelungen – und sie werden weiter verfeinert.

Auf der 40. IDS dürften neue Plattformen für den Datenaustausch zwischen Praxis, Labor und Industrie sowie weitere Schnittstellen zur Vernetzung bestehender Digitalbausteine ihr Debüt geben. Auch ein stärkeres Gewicht der Biologie innerhalb der Zahnheilkunde dürfte sich zuallererst in der Implantologie manifestieren (z. B. neue Implantatoberflächen und -beschichtungen sowie Knochenersatzmaterialien).

Mit mehr als 900.000 jährlich in Deutschland gesetzten Premiumimplantaten leistet die Implantologie einen sehr bedeutsamen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität. Darum ergibt ein Rundgang über die 40. IDS mit einem besonderen Blick für implantologische Innovationen besonders viel Sinn, bringt Entdeckerfreude und – angesichts des Jubiläums „100 years IDS – Shaping the dental future“ – auch Feierlaune.

Ihr Mark Stephen Pace

Mark Stephen Pace
Vorstandsvorsitzender des
Verbands der Deutschen Dental-
Industrie (VDDI), Köln